

Gabriele Max – Vita

- ◆ 1966 geboren als Zweites von vier Geschwistern im Mansfelder Land: eine Kindheit zwischen der Fanfare des kleinen Trompeters und Kirchenglocken
- ◆ rot und rußig schwarz war die Erde und blau die Schlackensteine auf meinen Kindheitswegen, die wie die Pfützen manchmal in allen Regenbogenfarben schimmerten
- ◆ meine künstlerischen Versuche in Heftrandbemalung stießen auf das Unverständnis von Vater und Lehrerinnen
- ◆ die Mutter machte ich mit gemalten Weihnachtskarten für alle Tanten und Verwandten glücklich
- ◆ der Großvater schenkte mir den ersten Echthaarpinsel (den ich immer noch besitze). Seine Zeichnungen waren voller Lebendigkeit und Humor. Er nahm meine Kinderkritzeleien sehr ernst.
- ◆ die Konsumlehrstelle zum Gebrauchswerber rettete mich vor einer Karriere zur Feindrahtzieherin
- ◆ Im Puppentheater Halle lernte ich, dass man auch mit der Nähmaschine malen kann
- ◆ 1986 Heirat und Umzug nach Zittau
- ◆ im Malsaal des Gerhard-Hauptmann-Theaters wurde alles großflächiger
- ◆ Geburten meiner Söhne 1986, 1989, 1993, die eigenen Farben trockneten etwas ein und weiter ging es mit Kinderbuntstiften
- ◆ nebenher musste dringend die Welt verbessert werden: 1991 Gründung des integrativen Kindergartens „Waldhäusl“ e.V. mit 5 verrückten Freundinnen und viel bunter Knete im Kopf
- ◆ das Lebensbild brauchte etwas mehr Stuktur: 1997 Ausbildung zur Ergotherapeutin, BA Dresden / Görlitz
- ◆ Beitritt in den noch jungen Verein „Albatros“ e.V., ein Verein der nach neuen Wegen für die Begleitung psychisch erkrankte Menschen suchte. Hier hatte ich meine erste Stelle als Ergotherapeutin mit Schwerpunkt Neurologie, Wachkoma.
- ◆ 2006 prägende Erfahrungen im Vertiefungskurs: „Kommunikation in veränderten Bewusstseinszuständen und Koma“, München/Großhadern, u.a. bei dem jesuitische Ordenspriester Franz Jalics. Hier lernte ich kontemplative Exerzitien kennen und dass ein wacher realistischer Blick auf die Welt und liebevolles Schauen kein Widerspruch sind.
- ◆ die Farben sind alle wieder ausgepackt: 2013 – 2015 Ausbildung zur systemischen Kunsttherapeutin bei Dr. phil. Ruth Janschek-Schlesinger
- ◆ immer wieder auch Grautöne: 2015 Scheidung
- ◆ 2017 Umzug nach Dresden, meine Welt wurde größer und lauter, die Großstadtfarben lösten das Grün der Oberlausitz ab
- ◆ Seit dieser Zeit Kunst- und Ergotherapeutin in der ambulanten Praxis des PTV Sachsen e.V.
- ◆ Malen kann eine Art Zu Sein werden, kann ein Weg zur innersten Quelle werden, dorthin wo unsere Kreativität und Schöpferkraft entstehen. Dies konnte ich neu erfahren und vertiefen in der Ausbildung „Prozessorientiertes Ausdruckmalen“ bei Michael Podzun 2019 – 2022

... und sonst?

Wünsche ich mir Zeit für 4 Enkel, Partner und Freunde, für lange Wanderungen, den Garten, liebe klassische Konzerte und handgemachte Musik, mich interessieren Lebensgeschichten, Versuche den NABU, die Puppentheatersammlung, das Käthe Kollwitz Haus zu unterstützen, backe manchmal Brot im Lehmbackofen, gehe viel zu wenig ins Kino und Theater ...
Sorge mich um unser Land und die Welt... und glaube daran das Widerstand in Form von Freude, Kunst, Vertrauen und echter liebevoller Begegnung eine große Kraft haben.